

# Im Steinernen Meer

## Über Seisenbergklamm und Kallbrunn Alm zum Ingolstädter Haus

Ein farbenprächtiges Spektakel bilden die Gewitterwolken über dem Steinernen Meer, die von der tief stehenden Sonne beleuchtet werden.

**Eine Wanderung durch herrliche abwechslungsreiche Landschaft, die je nach Kondition vom Almaufstieg zur alpinen Rundtour ausgeweitet werden kann, stellen wir unseren Lesern in dieser Ausgabe vor.**

**Christian Schickmayr**

Das Steinerne Meer, ein Abschnitt der Berchtesgadener Alpen zwischen Hochkönig und Saalfeldener Becken, verdient seinen Namen zurecht. Ist man erst einmal auf dem über 2000 Meter hohem Plateau angekommen, empfiehlt es sich, die Markierungen auf den steinernen Wegen nicht mehr zu verlassen. Doch der Anstieg in die unwirtlichen Höhen bietet alles, was man sich von einer schönen Bergtour verspricht.

### EINSTIEG DURCH DIE SEISENBERGKLAMM

Wenn man schon mal da ist, sollte man den kurzen Erlebnisweg durch die Seisenbergklamm nicht auslassen. Die Entstehungsgeschichte der Seisenbergklamm, die direkt in Weißbach bei Lofer in die Saalach mündet, begann vor etwa 12.000 Jahren am Ende der letzten Eiszeit. Im Jahre 1831 errichteten Holzknecchte einen Triftweg durch die 600 Meter lange Klamm. Heutzutage besichtigt man das imposante Naturdenkmal auf bestens ausgebauten Stegen. Als Tor zum „Naturpark Weißbach“ dient die Seisenbergklamm als idealer Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen. Die Klamm ist im Sommer täglich ab 8.30 Uhr geöffnet. Eintritt: 6,- Euro für Erwachsene, 4,- Euro für Kinder (Stand 2019).

Der „Klammgeist“ macht einen Ausflug durch die Seisenbergklamm für Groß und Klein zu einem spannenden Erlebnis. Er vermittelt an mehreren Stationen besonders Wissenswertes über Natur und Umwelt. Über Leitern und Holzstege führt der Weg durch die wildromantische Schlucht, an seinem Ausgang führt der Weg zurück zum Parkplatz. Gehzeit ges. ca. 1 Std.

### AUFSTIEG ZUR KALLBRUNNALM

Die folgende Auffahrt nach Pürzelbach auf 1080 m mit dem PKW erfolgt über eine steile, kurvige und schmale Straße von Weißbach zu den Bergbauernhöfen, welche Parkplätze gegen Gebühr anbieten. Ab hier führt der markierte Weg weiter zu den Kallbrunnalmen auf 1454 m (größtes Almgebiet der Berchtesgadener Alpen), die man überwiegend auf einer schottrigen, nicht zu steilen Forststraße mit einigen Abschneidern in einer guten Stunde erreicht. Zur Linken begleiten den Wanderer die steilen Hänge des 1953 m hohen Hochkranz, der von der Kallbrunnalm aus über einen leichten Klettersteig erreichbar ist. Ein landschaftliches Paradies aus sanft hügeligen Almwiesen und zahlreichen Almhöfen, von denen die bewirtschaftete Kallbrunnalm zu einer Rast einlädt. Das Almgebiet für sich ist schon einen Ausflug wert, wir werden uns aber hier nicht zu lange aufhalten, der Weg zu unserem Tagesziel, dem Ingolstädter Haus, ist noch weit.

### ZUM DIESSBACHSTAUSEE

Wer den Hochkranz besteigen möchte, muss für Auf- und Abstieg 3 Stunden einplanen, deshalb sollte man sich diesen Gipfel für einen anderen Tag vornehmen. Wir wandern

in östliche Richtung weiter bis zu einer Straßenkreuzung. Hier kommt links die Forststraße von Hintertal herauf, von dort kann man auch mit dem Taxi zur Kallbrunnalm herauffahren. Vor uns, genau im Osten, liegt das 2123 m hohe Seehorn. An der Kreuzung wenden wir uns nach rechts und wandern leicht abschüssig bis zum Dießbachstausee, 1415 m, den wir über den Damm queren und am Südufer weiterwandern

Der Weiterweg durch den nun beginnenden Wald führt vorerst für ca. 700 m am Stausee und danach am glasklaren Dießbach entlang. In ständig wechselndem Auf und Ab führt der Weg durch abwechslungsreiches Gelände und ebenso abwechslungsreiche Botanik. Die Vielzahl an Bergblumen ist auffällig, es lohnt sich wirklich, hier die Augen offen zu halten und die Natur zu genießen.



### ÜBER MITTERKASERALM ZUM INGOLSTÄDTER HAUS

Der Weg wird nun zum schmalen Steig, immer das Rauschen des Dießbaches im Ohr, gelangt man in ca. 1,5 Stunden ab Kallbrunnalm zur verfallenen Mitterkaseralm auf 1600 m (5,5 km). Von hier führt eine Materialseilbahn zum Ingolstädter Haus hoch.

Der gesamte Weg bis hierher ist ohne Schwierigkeiten für jedermann zu bewältigen, die Wanderer werden auch von vielen Mountain-Bikern begleitet, bevor es richtig zur Sache geht. Der weitere Aufstieg zum Ingolstädter Haus wird nun deutlich steiler und felsiger. Unter der steilen Mitterkaserwand entlang führt der Weg nördlich weiter, wir erreichen nach ca. 15 Min. eine Weggabelung. Geradeaus geht es ins Hochwiestal, wo man im Sommer in einem Meer aus Bergschnittlauch steht. Das Tal wird von

Einheimischen deshalb auch „Schnittlauchtal“ genannt. Der kräftige Schnittlauch wächst weit hinauf, fast bis unter den Gipfel des Seehorns, wir werden später noch darauf zurückkommen.

Wir wandern an der Weggabelung rechts in Richtung Ingolstädter Haus, welches wir nach weiteren 1,5 bis 2 Stunden ab Mitterkaseralm erreichen. Die Wegstrecke dieser Etappe beträgt zwar nur knapp 3 km, jedoch sind noch mehr als 500 hm zu überwinden.

Die Kallbrunn-Almen sind die einzige Station zwischen Pürzelbach und dem Ingolstädter Haus. Mehrere Hütten sind im Sommer bewirtschaftet und ein beliebtes Einkehrziel bei Wanderern und Mountainbikern.



Am rechten Ufer des Dießbachstausees führt der Weg bis zur verfallenen Mitterkaseralm und weiter über steiles Gelände bis zum Ingolstädter Haus.

Oben mitte: Der Anstieg zu den Schindlköpfen ist vom Ingolstädter Haus in einer Stunde zu schaffen.

Mitte: Zum Gipfel des 2594 m hohen Großen Hundstod bewegt man sich speziell im oberen Bereich durch schottriges Gelände. Der grandiose Ausblick entschädigt dann vom mühsamen Aufstieg.

### HERRLICHE SONNENTERRASSE IN FELSIGER LANDSCHAFT

Unter den beeindruckenden Gipfeln von Hundstod und Schönfeldspitze hat man sich nun eine gute Mahlzeit auf der Sonnenterrasse des Ingolstädter Hauses inmitten steiniger Landschaft verdient.

Das Haus des DAV Ingolstadt liegt auf 2119 m und ist je nach Schneelage ab Mitte Juni geöffnet. Es verfügt über ausreichende Schlafgelegenheiten. An Wochenenden empfiehlt sich eine Reservierung. Gesamtgehzeit ab Pürzelbach: 4,5 bis 5 Std., 13 km, 1100 hm.

Das Ingolstädter Haus ist Stützpunkt für mehrere Gipfelanstiege sowie für Wanderer, die zum Kärlinger Haus oder zum Riemannhaus weiterwandern.

Vor allem in den Monaten August und September herrscht im Steinernen Meer Hochbetrieb. Viele Wanderer machen sich auf zu Touren durch diese archaische Felslandschaft. Dementsprechend sind auch die Übernachtungsplätze auf den Hütten rar und man sollte rechtzeitig reservieren.

Die hohe Lage des Ingolstädter Hauses auf 2119 Meter Seehöhe erlaubt Anstiege auf die umliegenden Gipfel in relativ kurzer Zeit.

Die Schindlköpfe kann man als Frühsport am Vormittag leicht erreichen. Der Aufstieg ist mäßig steil, führt aber an tiefen Dolinen vorbei, außerdem liegen bis in den Sommer hinein größere Schneereste, Vorsicht ist also durchaus angebracht. Am rechten Gipfel (in Aufstiegsrichtung) kann man dann unter dem Gipfelkreuz stehend den Blick ins Saalfeldener Becken bis hin zum Zeller See und auf die dahinterliegenden 3000er der Glocknergruppe genießen. Abstieg wie Aufstieg.

### SCHOTTERHALDE HUNDSTOD

Wesentlich anspruchsvoller ist der Gipfelanstieg zum knapp 2600 Meter hohen Großen Hundstod. Vom Ingolstädter Haus in nördlicher Richtung geht man auf durch Steinmännern markiertem Weg vorerst leicht bergan, lässt den Kleinen Hundstod linker Hand liegen und wendet sich der mächtigen Schuttflanke zu, welche die gesamte Südseite des Großen Hundstodes einnimmt. Auf schottrigen und steilen Serpentinien kommt man mühsam dem Gipfel näher, wo im oberen Bereich meist bis in den Sommer hinein Schneereste liegen. Diese sind nicht ganz ungefährlich, das Gelände ist dort sehr steil und bei ansteigenden Tagestemperaturen bricht man schon mal sehr tief ein. Der Rundblick nach diesem anstrengenden Aufstieg entschädigt allemal, liegen doch die höchsten Gipfel der Berchtesgadener Alpen nun zum Greifen nah. Nordwestlich liegt die Hocheisspitze und der Hochkalter im Blickfeld, dazwischen berauscht der Tiefblick ins Wim-

bachgries, um gleich wieder zum 2712 m hohen Watzmann hinaufzugleiten. Der dahinterliegende Königssee versteckt sich vor den Blicken des Bergsteigers, dafür erstreckt sich vom Osten bis zum Süden die gesamte Kargheit des Steinernen Meeres.

Am Gipfel des Großen Hundstodes stehen wir übrigens genau auf der deutsch-österreichischen Grenze, welche hier am Kamm der Berggipfel von Nordwest nach Südost verläuft.

### EIN TAL FÜR GOURMETS

Vom Ingolstädter Haus folgen wir dem Anstiegsweg Richtung Diesbachstausee, wenden uns bei der Wegkreuzung kurz vor der Mitterkaseralm jedoch nach rechts und wandern entlang des rauschenden Dießbaches hinauf ins Hochwies (1,5 Std.). Hier wächst der begehrte Bergschnittlauch, der um einiges fester, dicker und schärfer als Gartenschnittlauch ist. Angeblich landen in diesem riesigen Hochtal manchmal Hubschrauber im Auftrag von Gourmetrestaurants und bringen das scharfe Zwiebelgewächs in die Küchen der Haubenköche.

Wir pflücken reichlich von dem herrlichen Gewächs und setzen unseren Weg dann fort entlang des Bachbettes bis fast zum Talschluss, wo der markierte Weg links zum Grat und zum Seehorn hinaufführt.

400 Höhenmeter sind hier herauf nochmals zu überwinden, dann stehen wir am letzten Gipfel unserer Tour (1 Std. ab Hochwies). Der Abstieg führt in mäßigem Gefälle in

weiteren zwei Stunden hinunter Richtung Kallbrunnalmen. Auf halber Höhe kommen wir am kreisrunden Seehornsee vorbei, der in einer Senke wie ein Meteoriteneinschlag liegt. Durch sumpfiger werdendes Gelände erreichen wir schließlich die Forststraße nahe der Kallbrunnalmen und folgen dieser zurück nach Pürzelbach, wo wir unser Fahrzeug geparkt haben.

Das Hochwiestal vulgo Schnittlauchtal zwischen Hundstod und Seehorn bietet reichliche Ernte des begehrten scharfwürzigen Zwiebelgewächses.

#### Gesamtgehzeiten:

Die gesamte Tour ist in zwei Tagen zu schaffen, angenehmer läßt es sich aber mit 2 Übernachtungen am Ingolstädter Haus angehen.

1. Tag: Besichtigung Seisenbergklamm, Anstieg von Pürzelbach zum Ingolstädter Haus.
2. Tag: Gipfelbesteigungen Schindlköpfe und Gr. Hundstod, ggf. direkter Abstieg nach Pürzelbach, oder 2. Übernachtung am Ingolstädter Haus und am dritten Tag: Abstieg über das Hochwiestal (Schnittlauchtal) mit Überschreitung des Seehorns.

Wer nur zwei Tage Zeit hat, kann auf die Besteigung von Schindlköpfen und Schneiber verzichten.

#### Anstieg:

Seisenbergklamm-Besichtigung: 1 Stunde  
Aufstieg zum Ingolstädter Haus ab Pürzelbach: 4 bis 5 Std., 13 km, 1100 hm.

#### Gipfelbesteigungen vom Ingolstädter Haus

- Großer Hundstod, 2594 m, 2 Std., 1,50 km, ↗ 475 hm
- Kleiner Hundstod, 2263 m, 45 Min., 1,00 km, ↗ 150 hm
- Schindlköpfe, 2357 m, 1 Std., 1,50 km, ↗ 250 hm
- Schneiber, 2330 m, 2 Std., 3,50 km, ↗ 325 hm, ↘ 125 hm

#### Abstieg vom Ingolstädter Haus:

über das Hochwiestal und Seehorn nach Pürzelbach: ca. 5 Std.

**Unterkunft:** Ingolstädter Haus

#### Literatur/Karten:

F&B WK 101, Lofer-Leogang-Steinberge, 1:50.000  
Kompass WK Nr. 14, 1:50.000 oder Nr. 794, 1:25.000